

Kampagne im Juli 2015 gestartet

Im Juli 2015 haben die beiden hessischen Ministerien für Inneres und Verkehr gemeinsam die Kampagne Rettungsgasse gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband wurde dazu ein Info-Flyer erstellt, der auf www.rettungsgasse-rettet-leben.de heruntergeladen werden kann. Zudem machen Banner, Aufkleber sowie Radiodurchsagen auf das Thema aufmerksam. Eine Rettungsgasse bilden ist ganz einfach: Bei zwei Spuren fahren die Fahrzeuge der linken Spur nach links, die auf der rechten nach rechts. Bei mehreren Spuren fahren die Fahrzeuge der linken Spur an den linken Rand und alle anderen Spuren soweit rechts wie möglich. (dir)

Schlafender Autofahrer behindert Rettungskräfte

Feuerwehr gehen bei Unfall auf A 4 wertvolle Minuten verloren

HERLESHAUSEN. Wegen einer fehlenden Rettungsgasse und einem Fahrer, der in seinem Wagen ein Nickerchen hielt und den Weg versperrte, sind den Rettern am Mittwochabend bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn 4 bei Herleshausen wertvolle Minuten verloren gegangen. Gegen 19.30 Uhr waren zwei Autos kollidiert, ein Fahrer war schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt, doch die Feuerwehr hatte Probleme zur Unfallstelle zu gelangen.

„Die Anfahrt war äußerst schwierig, die Fahrzeugführer haben keinen Platz gelassen, von einer Rettungsgasse war weit und breit nichts zu sehen“, sagt Herleshausens Gemeindebrandinspektor Udo Schulz, der

den Einsatz leitete. Das Schockierende: Laut Schulz hätte ein Feuerwehrmann erst einen schlafenden Fahrer wecken müssen, damit dieser seinen Wagen aus dem Weg fährt. „Dieser Zustand ist für die Rettungskräfte deprimierend und völlig unverständlich“, sagt Schulz. Man könne deswegen nur hoffen, dass die hessenweite Imagekampagne „Rettungsgasse bilden“ zeitnah Wirkung zeige. „Fehlende Rettungsgassen bei Unfällen auf Autobahnen sind trauriger Alltag, deshalb unterstützen wird die Kampagne“, sagt Thomas Eisenträger, stellvertretender Kreisbrandinspektor.

Wenn auch mit einigen Minuten Verzögerung, konnten die Feuerwehrleute aus Herles-

hausen und Wommen die eingeklemmte Person, einen 69-jährigen Fahrer aus dem Schwalm-Eder-Kreis, aus seinem Fahrzeug befreien. Er hatte den Wagen eines 33-jährigen Fahrers aus Nordrhein-Westfalen übersehen, der kurz zuvor aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Wagen verloren hatte und in die Mittelschutzleitplanke geknallt war. Der 33-Jährige konnte seinen Wagen leicht verletzt verlassen. Beide Fahrer wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht, den Schaden schätzt die Polizei auf rund 25 000 Euro. Während der Rettung und Aufräumarbeiten war die A 4 in Fahrtrichtung Erfurt bis 22 Uhr voll gesperrt. (dir)

HINTERGRUND, ZUM TAGE